

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 18

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 2. März — Berne, le 2 Mars — Berna, li 2 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Aufforderung.

Zufolge Beschlusses des Obergerichts von Appenzell A.-Rh. vom 25. Februar wird der unbekannt Inhaber des von der Bank für Appenzell A.-Rh. in Herisau unterm 1. April 1882 auf Robert Zähler in Rehetobel für Fr. 300 ausgestellten Depositenscheines anmit unter Androhung der Amortisation aufgefordert, denselben inner drei Jahren der Direktion der genannten Bank zuzustellen.

Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechts.

Trogen, den 26. Februar 1884.

Die Obergerichtskanzlei.

Aufforderung.

Der unbekannt Inhaber des von der Bank für Appenzell A.-Rh. unterm 2. November 1882 auf Frau Elise Schläpfer von Herisau für Fr. 500 ausgestellten Depositenscheines wird zufolge Beschlusses des Obergerichts vom 25. Februar anmit unter Androhung der Amortisation aufgefordert, denselben inner drei Jahren der Direktion der genannten Bank zuzustellen.

Art. 849 u. ff. des schweiz. Obligationenrechts.

Trogen, den 26. Februar 1884.

Die Obergerichtskanzlei.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 26. Februar. Max Wyler-Bollag und Abraham Guggenheim, beide von Endingen (Aargau), wohnhaft in Luzern, haben unter der Firma **Wyler & Guggenheim** in Luzern eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche schon vor dem 1. Januar 1883 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Viehhandel.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1884. 26. Februar. Unter dem Namen **Jugendersparnisscassa der Gemeinde Linthal** mit Sitz daselbst besteht seit dem Jahr 1861 eine Gemeindeanstalt, welche bezweckt, der Jugend geeigneten Anlaß zu bieten, kleinere Ersparnisse zinstragend anzulegen und damit Sparsamkeit und häuslicheren Sinn zu wecken und zu pflegen. Die Garantie dieser Anstalt übernimmt die Gemeinde Linthal. Die Statuten wurden am 18. November 1860 festgestellt. Zur Leitung der Anstalt wählt die Gemeinde eine Verwaltungskommission von 5 Mitgliedern, bestehend aus Präsident, Aktuar, Verwalter und zwei weiteren Mitgliedern, sämtlich auf die Zeitdauer von 3 Jahren, jedoch mit Wiederwählbarkeit. Der Verwalter führt nach Anleitung und unter Oberaufsicht der Verwaltungskommission Rechnung über Einnahmen und Ausgaben, gibt jährlich der Gemeindeversammlung bei Anlaß der Kirchenrechnung Rechenschaft über den Bestand der Anstalt und hat für getreue Besorgung der Gelder unbedingte Bürgschaft zu leisten. Die sämtlichen Lehrer der Gemeinde nebst dem Verwalter sind als Einnahmer bezeichnet. Der jährliche Zins ist 4% bis auf Fr. 400 und 3 1/2% p. a. für größere Summen. Die Anlegung und Abkündung der Gelder geschieht einzig durch die Verwaltungskommission. Anders als gegen vollständig genügende Sicherheit darf kein Geld angelegt werden. Allfällige Vorschläge werden zu einem Reservefond gebildet, der zur Deckung von Rückschlägen und Kapitalverlusten dienen soll. Insofern er hiezu nicht ausreichen würde, ist das Fehlende durch die Gemeinde zu decken. Gegenwärtig beträgt der Reservefond Fr. 812. 10. Ueber Revision der Statuten kann nur je das dritte Jahr von der sogenannten Gesetzessgemeinde eingetreten werden. Ueber die Art und Weise der Verwendung des Reservefonds bei einer allfälligen Auflösung der Anstalt besteht weder eine statutarische Bestimmung noch ein bezüglicher Beschluß. Die Vertretung

der Gesellschaft nach Außen steht dem Präsidenten zu. Die Verwaltungskommission besteht gegenwärtig aus folgenden Mitgliedern: Pfarrer B. Becker, Präsident; Thomas Zweifel, Aktuar; Jakob Schiesser, Verwalter; Rathsherr Fritz Glarner und Landrath Jakob Schiesser, alle in Linthal.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1884. 26. Februar. Die Kollektivgesellschaft **Krantz & Kottmann** in Basel hat sich aufgelöst, die Liquidation wird durch den bisherigen Gesellschafter Jost Martin Kottmann besorgt.

26. Februar. Inhaber der Firma **A. Krantz** in Basel ist Louis Adolf Krantz von Belfort (Frankreich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Dornacherstraße 74.

26. Februar. Inhaber der Firma **J. M. Kottmann** in Basel ist Jost Martin Kottmann von Aesch (Luzern), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Weinhandlung in gros. Geschäftslokal: Leonhardsgraben 2.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

1884. 26. Februar. Die Firma **Cichorienfabrik Hollandia J. Kottmann Nachfolger** in Au ist in Folge Ablebens des Inhabers Thees de Vries erloschen. Inhaber der Firma **D^r J. C. Kuhn, Cichorienfabrik Hollandia J. Kottmann Nachfolger** in Au, mit Domizil in Au, ist **D^r Jacob Conrad Kuhn**, bgrl. von und wohnhaft in Thal. Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Cichorienfabrik Hollandia J. Kottmann Nachfolger in Au sind auf die neue Firma übergegangen. — Die Firma **D^r J. C. Kuhn, Cichorienfabrik Hollandia J. Kottmann Nachfolger** in Au erteilt *Einzel-Prokura* an Paul Meyer, bgrl. von Herisau und Johann Block, bgrl. von Leer (Ostfriesland), beide wohnhaft in Au.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1884. 25 février. Le directeur de la Compagnie des chemins de fer de la Suisse Occidentale et du Simplon déclare que les modifications suivantes ont été introduites dans la composition du comité de la **Caisse de prévoyance** de la dite compagnie: 1^o M. Louis Gameter, chef du service commercial et membre du comité, a été désigné pour représenter la compagnie dans la susdite société et présider le dit comité; 2^o M. F. Ernst, chef du contrôle des recettes, a été appelé à remplacer M. Gameter comme membre de ce comité.

25 février. La raison **F. Rochat-Blanc**, à Lausanne, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire ordonnée par le tribunal civil du district de Lausanne.

Bureau de Moudon.

25 février. Sous la raison sociale **Société de la fromagerie d'enhaut à Chapelles** il a été formé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association entre divers propriétaires d'immeubles habitant la commune de Chapelles sur Moudon. Les statuts révisés le 11 janvier 1884, contiennent les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Chapelles. Sa durée est illimitée. Cette association a pour but l'exploitation d'une fromagerie et laiterie au moyen de la vente ou de la fabrication du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Il perdra ses droits au mobilier de l'association; celle-ci ne sera tenue de lui rembourser que le tiers de sa part afférente au fonds social. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle. Les dettes sont uniquement garanties par les biens de l'association. Le fonds social se compose d'immeubles situés à Chapelles, construits en commun, évalués fr. 3646, et du mobilier taxé fr. 607, soit en total fr. 4253. Les dettes de l'association consistent en titres divers s'élevant ensemble à fr. 3901. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires

ayant chacun une voix. Les décisions sont prises à la majorité absolue des votants, sauf pour la révision des statuts, où la majorité des deux tiers des sociétaires est nécessaire. L'association est administrée par un comité composé d'un président, d'un secrétaire-caissier et de trois autres membres, nommés annuellement et rééligibles. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale. Le comité est actuellement composé de MM.: Jean-Pierre Mingard, président; Eugène Besson, secrétaire-caissier, et des autres membres: François Mingard; Victor Pache et Eugène Mingard, tous domiciliés à Chapelles.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 22 février. Jules-Victor Quilleret, de Montmelon (Berne), Jules-Edouard Schoepf, d'Enges (Neuchâtel), les deux domiciliés à la Chaux-de-Fonds, ont constitué à la Chaux-de-Fonds, sous la raison sociale **Schoepf & Quilleret**, une société en nom collectif, commencée le 18 février 1884. Genre de commerce: Horlogerie et fournitures d'horlogerie en gros. Bureaux: Rue Neuve, n° 16.

Bureau du Locle.

15 février. Le chef de la maison **Studler Fritz-Auguste**, au Locle, est Studler, Frédéric-Auguste, de Krattigen (Berne), domicilié au Locle. Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Bureaux: Bas du Crêt-Vaillant, n° 90. Cette maison a été fondée le 23 avril 1883.

15 février. Frédéric Ganière et son fils Gustave-Arthur Ganière, des Ponts de Martel, les deux domiciliés au Locle, ont constitué au Locle, sous la raison sociale **Frédéric Ganière et fils**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} janvier 1883. Genre de commerce: Fabrication de quantités en tous genres. Bureaux: Rue de France, n° 292^{bis}.

25 février. En suite du décès du citoyen **Jacob Salm**, au Locle, la procuration qui lui avait été donnée par la maison **Gottlieb Hubschmid** se trouve annulée.

25 février. Le chef de la maison **Gottlieb Hubschmid**, domicilié à Boudry et inscrit au registre du commerce de ce district sous n° d'ordre 90 et publié dans la Feuille officielle suisse du commerce le 24 avril 1883, n° 59, page 468, a donné *procuration* à Dame Marie Salm née Kaiser, veuve de Jacob, au Locle, pour diriger son commerce d'épicerie et de chaudronnerie au Locle. Bureau: Billodes, 232.

26 février. Le chef de la maison **Jules-Oscar Schmerber**, au Locle, est Jules-Oscar Schmerber, de Mulhouse, domicilié au Locle. Genre de commerce: Fabrique d'horlogerie. Bureaux: Rue de France, n° 291. Cette maison a été fondée avant le 1^{er} janvier 1883.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

22 février. David-Louis Petitpierre, fabricant d'outils d'horlogerie, de Couvet, y domicilié, et Jules-Henri Jequier, fabricant d'horlogerie, de Fleurier, y domicilié, ont constitué à Fleurier, sous la raison sociale **Jequier et Petitpierre**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} février 1884. Genre de commerce: Fabrication et commerce de montres. Bureaux: Grande Rue, 3, Fleurier.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 25 février. Le chef de la maison **Antoine Pouzet**, aux Eaux-Vives, est Antoine Marie Pouzet, de Genève, domicilié aux Eaux-Vives. Genre de commerce: Fabrique de poterie. Bureau et atelier: 37, Terrassière.

25 février. Le chef de la maison **Jean Denicola**, à Genève, est Jean Michel Ange Alexandre Denicola, de Borgosesia (Italie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Ferblanterie. Magasin: 8, Rue du Cendrier.

25 février. Charles Edouard Audeoud, domicilié à Genève, associé commanditaire de la maison **Revaclier & C^e**, à Genève, augmente de fr. 40,000 le montant de la commandite qu'il a dans cette société, ce qui la porte actuellement à fr. 110,000.

26 février. Le chef de la maison **L. de las Cuevas**, au Bachel-de-Pesay (Carouge), commencée le jour de son inscription au registre du commerce, est Léopold de las Cuevas-Llamas, de Villalon (Espagne), domicilié au Bachel-de-Pesay. Genre de commerce: Fabrique d'allumettes. Bureaux et ateliers: Au Bachel-de-Pesay, à l'enseigne l'Espérance.

26 février. Le chef de la maison **A. Frankfeld**, à Genève, est Arnold Frankfeld, de New-York (Etats-Unis), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrication d'horlogerie. Bureaux: 2, Rue de la Poste. — La maison A. Frankfeld, à Genève, a donné, antérieurement à 1883, *procuration* à Madame Hannah Frankfeld, née Kohnstamm, de New-York.

26 février. La société en commandite **H. Fehrenbach & C^e**, fondée le 1^{er} novembre 1882 à Genève, 3, Boulevard de Plainpalais, est dissoute à dater du 31 décembre 1883. La procuration que cette maison avait conférée à M^r Otto Strasser, de Bühl (Grand-Duché de Bade), commanditaire, a cessé d'être valable à la même date. Les suivants: 1^o Hermann Fehrenbach, de Fürtwangen, Grand-Duché de Bade, domicilié au dit lieu; 2^o Charles Adolphe Leppert, de Genève, domicilié à Drize près Genève; 3^o Frédéric Poppe, pharmacien, de Artern, province de Saxe, domicilié à Genève; 4^o Madame Louise Zimmermann, femme séparée quant aux biens de Charles Adolphe Leppert, surnommée, la dite Dame autorisée de son mari, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **H. Fehrenbach & C^e**, une nouvelle société en commandite, dans laquelle Hermann Fehrenbach et Charles Adolphe Leppert sont seuls associés indéfiniment responsables, et les suivants associés commanditaires pour les sommes suivantes: Frédéric Poppe fr. 48,000, Madame Leppert née Zimmermann fr. 2000, total de la commandite fr. 50,000. La nouvelle société, commencée le 1^{er} janvier 1884, reprend dès cette date la suite des affaires de l'ancienne société Fehrenbach & C^e, ainsi que son actif et son passif. L'associé Charles Adolphe Leppert aura seul la gestion et la signature sociale. La maison H. Fehrenbach & C^e a donné, dès le 1^{er} janvier 1884, *procuration* à M^r Harry Poppe, banquier, de Artern (Saxe), domicilié à Genève. Genre de commerce: Achats et ventes de fonds publics et valeurs à lots, et opérations diverses de banque. Bureaux: 2, Boulevard de Plainpalais.

Schweizerisches Konsulat in Panama.

(Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 29. Februar 1884.)

In Panama, Vereinigte Staaten von Columbia, wird ein schweizerisches Konsulat errichtet und Herr A. W. Aepli, von der Firma «Aepli Sohn & C^e» daselbst, zum Konsul ernannt.

Consulat suisse à Panama.

(Extrait des délibérations du Conseil fédéral du 29 février 1884.)

Il est institué à Panama, Etats-Unis de Colombie, un consulat suisse, et M. A.-W. Aepli, de la maison Aepli fils & C^e, de cette ville, est appelé à y remplir les fonctions de consul.

Einfuhr- und Durchfuhrzoll für lebende Wachteln.

(Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 29. Februar 1884.)

Der Bundesrath hat, in Anwendung von Art. 34 des Bundesgesetzes über das Zollwesen vom 27. August 1851, den Zoll für die Ein- und Durchfuhr lebender Wachteln von Fr. 3 per Last (schweiz. Zolltarif vom 1. September 1882, III, 14) auf 50 Cts. per Stück erhöht.

Importation et transit de caillies vivantes.

(Extrait des délibérations du Conseil fédéral du 29 février 1884.)

Le Conseil fédéral a décidé, en application de l'art. 34 de la loi fédérale sur les péages du 27 août 1851, d'élever le droit sur l'importation et le transit des caillies vivantes, de fr. 3 par collier (tarif fédéral des péages du 1^{er} septembre 1882, III, 14) à 50 cent. par pièce.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweiz. Emissionsbanken auf den 23. Februar 1884

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses au 23 février 1884

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,431,895	—	1,216,805	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	421,985	—	42,000	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	3,966,480	—	900,855	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	759,100	—	52,080	—
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,501,475	—	637,290	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	206,255	—	1,790	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	208,960	—	354,000	—
8	Aargauische Bank in Aarau	486,765	—	558,335	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	458,625	—	19,366	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	873,220	—	52,770	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	398,615	—	241,975	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,211,775	—	146,109	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	725,535	—	117,720	—
14	Banque du commerce, Genève	8,082,220	—	764,840	—
15	Appenzell A.Rh. Kantonalbank in Herisau	900,000	—	103,000	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,548,200	—	1,938,360	—
17	Bank in Basel, Basel	2,339,280	—	1,870,680	—
18	Bank in Luzern, Luzern	796,535	—	376,430	—
19	Banque de Genève, Genève	1,402,285	—	97,880	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	120,945	—	1,065	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	5,333,965	—	3,725,790	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,058,000	—	132,000	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	475,585	—	106,780	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	588,405	—	37,555	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	413,775	—	124,855	—
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	3,401,725	—	569,855	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	115,885	—	61,340	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	194,235	—	3,240	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	133,430	—	1,025	—
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^{ise} , Neuchâtel	698,390	—	343,685	—
31	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	934,000	—	1,455,670	—
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	179,405	—	67,145	—
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	192,985	—	355,000	—
		42,559,935	—	16,477,290	—
	Depositum bei der Zentralstelle	1,600,000	—	6,038,017	95
	Dépôt au bureau central				
	Gesetzliche Baarschaft				
	Encaisse légale	44,159,935	—	22,515,307	95

Auszug aus dem Bericht des schweizerischen Konsuls in Genua, Herrn Rudolf Hofer, über das Jahr 1883.

Ernten. Das abgelaufene Jahr 1883 kann in Bezug auf den Ertrag der Ernten in den hauptsächlichsten Landesprodukten für Italien als ein ziemlich befriedigendes bezeichnet werden. Die Getreideernte wird im ganzen Reich auf ca. 89 % einer guten Mittelerte veranschlagt, nämlich auf ca. 45 Millionen hl, bei durchgehend guter Qualität. Am meisten begünstigt war Sardinien mit 114 % einer Mittelerte, und am wenigsten (nächst dem Piemont und Lazio mit nur 69/70 %) Ligurien mit 74 %.

Der Gesamtertrag von Mais wurde auf ca. 29 Millionen hl oder 93 % einer guten Mittelernthe veranschlagt, Ligurien und Sardinien sind hiebei ungefähr in den nämlichen Proportionen wie beim andern Getreide theilhaftig, nämlich 71 und 104 % einer Mittelernthe.

Die Weinlese ergab in ganz Italien ca. 29 Millionen hl was nach den Verhältnissen der italienischen Weinkultur als ein gutes Resultat bezeichnet werden kann. Die Qualität ist im Durchschnitt ebenfalls gut. Von den Provinzen meines Konsulats-Distrikts sind es wieder die sardinischen, welche am besten weggekommen sind, besonders in Bezug auf Qualität. Der Gesamtweinertrag der Insel wird auf 650,000 hl und die Qualität zur Hälfte als gut und zur Hälfte als mittelmäßig veranschlagt. Die ligurischen Provinzen produzirten ca. 480,000 hl, allein die Qualität ist im Durchschnitt höchstens mittelmäßig. Viele Trauben verfaulten an den Reben, wahrscheinlich wegen der häufigen nassen Witterung während der Reife.

Der Ertrag der Oliven war je nach den Landesstrichen ein sehr verschiedener, in den ligurischen Provinzen im Durchschnitt unter mittelmäßig, in Sardinien besser. In Ligurien haben die Oliven der ganzen Riviera entlang sehr von der Trockenheit gelitten und ist der Ertrag in diesen Landstrichen beinahe Null, während weiter landeinwärts, ca. 6—7 km vom Meere entfernt, die Ernte viel besser und an manchen Orten sogar sehr reichlich ausgefallen ist.

Am unergiebigsten in Quantität und von mittelmäßiger Qualität war die Ernte der sauren Südfrüchte in diesen Provinzen.

Inländische Industrie. Ueber die inländische Industrie kann im Allgemeinen nur das wiederholt werden, was schon in verschiedenen meiner frühern Berichte gesagt wurde, nämlich, daß dieselbe in stetem Fortschreiten begriffen ist und namentlich in der Baumwollbranche, durch die hohen Einfuhrzölle noch ganz besonders geschützt, der ausländischen Konkurrenz das Feld immer mehr streitig macht. Dies einsehend, haben sich denn auch schon seit verschiedenen Jahren viele Schweizer-Fabrikanten auf italienischem Boden etablirt und müssen nunmehr als einheimische Industrielle betrachtet werden, denen eine Herabsetzung der italienischen Einfuhrzölle auf ihren Fabriken natürlich keineswegs angenehm wäre. Unter den Arbeitern, namentlich den Aufsehern und Werkführern, trifft man viele Schweizer an, und glaube ich, daß es zum guten Theil auch diesen zu verdanken ist, daß die Baumwollindustrie in Italien punkto Qualität der Produktion in verhältnißmäßig kurzer Zeit einen so bedeutenden Aufschwung genommen hat.

Der Gang der Geschäfte war übrigens im abgelaufenen Jahre viel weniger befriedigend als im vorhergehenden, besonders im zweiten Semester, wo die Produktion den Verbrauch überflügelte und Garnpreise zurückgingen, trotz des höhern Werthes der Baumwolle. Manche Spinner, schwach bemittelt und mit bedeutenden Vorräthen, mußten Verkäufe geradezu erzwingen.

Die Weberei hatte vielleicht mit geringern Schwierigkeiten zu kämpfen, doch schließt auch sie mit durchschnittlich magerm Resultaten.

Die Aussichten auf das nächste Jahr sind nicht besser: Die Konsumtionskraft des Landes muß erheblich gesteigert werden, wenn Angebot und Nachfrage im richtigen Verhältniß zu einander bleiben sollen.

Trotz diesen im Allgemeinen unerfreulichen Erfahrungen, die in dem eben beendigten Jahre gemacht wurden, werden doch immer noch neue Spindeln und Webstühle aufgestellt. Die Spindelzahl hat sich in Italien im abgelaufenen Jahre wieder um ca. 100,000 vermehrt. In der Nähe von Genua soll nächstens eine neue Buntweberei eröffnet werden, welche mit 600 mechanischen Webstühlen zu arbeiten beginnen wird, aber auf 1200 angelegt ist.

Die Wollenindustrie interessirt die Schweiz wenig, sonst mag gesagt werden, daß auch diese eher ein schlechtes Jahr hatte, was zu den Differenzen zwischen Fabrikanten und Arbeitern in der Provinz Biella, dem Hauptzentrum der Wollenindustrie in Italien, führte.

In der Seidenindustrie ist seit der Abschaffung des Zwangskurses eine größere Konkurrenz des Auslandes bemerkbar. Französische und schweizerische Fabrikanten kaufen die Cocons in Italien und setzen dann, durch keine Kursdifferenz mehr gehemmt, ihre Fabrikate mit Profit wieder nach Italien ab.

Die Maschinenindustrie macht in Italien seit einigen Jahren bedeutende Fortschritte und haben die vielen metallurgischen Etablissements in Ligurien im abgelaufenen Jahre regelmäßig gearbeitet, unterstützt auch besonders von der Regierung, welche von dem besten Willen beseelt ist, der einheimischen Industrie dieser Branche möglichst förderlich zu sein und deshalb, wo es nur angeht, den einheimischen Werkstätten Arbeit für die Marine und die Eisenbahnen zuhält. Trotzdem bleibt aber der ausländischen Konkurrenz in dieser Branche immer noch ein weites Feld offen, namentlich auf dem Gebiete der Privatindustrie, und hat gerade das Aufblühen der Baumwollfabrikation in Italien in den letzten Jahren viel dazu beigetragen, auch schweizerischen Maschinen Eingang und Absatz zu verschaffen.

Im Allgemeinen kann angenommen werden, daß sich die Bilanz zwischen der einheimischen Produktion auf dem Gebiete der Industrie einerseits und der fremden Importation andererseits, bis anhin so ziemlich gleich geblieben sei, denn was diese auf der einen Seite in Folge der sich rasch entwickelnden einheimischen Fabrikation in gewissen Artikeln verliert, gewinnt sie auf der andern Seite durch die verbesserten Transportverhältnisse in Folge der Eröffnung der Gotthardbahn und durch das Verschwinden des Goldagio. Es fragt sich nur, wie hoch die Konsumtionskraft des Landes noch gesteigert werden kann, um diese von allen Seiten herkommende Ueberfluthung, sowie die eigene Produktion zu absorbiren.

Handelsbeziehungen mit der Schweiz. a. Einfuhr. Die Artikel schweizerischen Ursprungs, welche hier Absatz finden, sind immer die nämlichen, d. h. hauptsächlich folgende:

Uhren, goldene und silberne. Der Konsum hierin ist immer beträchtlich und kommt die gute Waare so zu sagen ausschließlich aus der Schweiz. Seit einigen Jahren wird aber auch sehr viel Arbeit, wo nur äußerer Schein in Betracht kommt, auf den Markt gebracht, so namentlich goldene Remontoirs, wovon das Stück im Détail zu 80—100 Fr. verkauft wird; ferner sehr billige Remontoirs aus Nickel und Pakfond, davon auch deutscher Fabrikation. Durch das Ueberhandnehmen dieser billigen Sorten haben die schweizerischen Uhrenfabrikanten hier zu Lande ohne Zweifel eine merkliche Einbuße erlitten, indem sie einerseits auch für ihre gute Waare die frühern löhrenden Preise nicht mehr erreichen können und anderer-

seits selbst auch genöthigt sind, sich mehr als früher mit ordinärer Waare zu befassen, zum Schaden ihrer wichtigen und weltberühmten Industrie.

Im abgelaufenen Jahr ging, wie man hört, das Uhrengeschäft in Italien merklich schlechter als im vorhergehenden.

Außer den Taschenuhren werden aus der Schweiz auch viele Wanduhren, Stockuhren und Weckeruhren etc. bezogen, von erstern die meisten mit Holzschnitzerei und mit Musikwerk, Kuckuck u. dgl.

Andere Holzschnitzereien, sowie Musikdosen und verschiedene Arten musikalischer Instrumente finden ebenfalls Absatz, jedoch nicht in großem Maßstab.

Genfer Bijouterie mag auch erwähnt werden, allein von großer Bedeutung scheint das Geschäft hier zu Lande nicht zu sein.

Mathematische und chemische Instrumente sind ebenfalls gesucht und ihrer guten Qualität halber sehr geschätzt, trotz der Konkurrenz, welche Mailand in diesen Artikeln macht. In optischen Instrumenten dagegen ist es hauptsächlich die deutsche Fabrikation, welche ihrer Billigkeit halber das Feld behauptet und die schweizerische Konkurrenz besiegt. Das nämliche gilt von den Geweben in Cocus, Manila, Jute u. s. w., einst recht gesucht und heute durch die nämlichen Artikel aus England und Deutschland verdrängt.

In medizinischen Produkten geht immer etwas, so hauptsächlich Milchzucker und Kindermehl; dagegen haben die Versuche, welche bisher mit kondensirter und konzentrirter Milch angestellt wurden, wegen des hohen Preises, auf welchen dieser Artikel in Folge der kostspieligen Verpackung und Fracht hier zu stehen kommt, kein Resultat erzielt.

Ein Artikel von stets großem Konsum ist der Emmenthaler Käse, welcher fortwährend in bedeutenden Quantitäten hieher gelangt, nicht blos für den lokalen Verbrauch, sondern auch für die Ausfuhr nach Südamerika. Im Allgemeinen werden große Laibe vorgezogen, jedoch müssen dieselben gut, sauber und kompakt verarbeitet sein und sind geringere Qualitäten, namentlich weniger gut gerathene, geblähte Formen absolut auszuschließen, weil solche im Sommer hier leicht verderben und dann zu Reklamationen und Verlusten Anlaß geben.

Auch in Unterwaldner Käse, genannt «Sbrinz», wird ziemlich viel abgesetzt, jedoch nicht mehr in dem Maß wie früher, nachdem diese Sorte jetzt im obem Piemont in geringerer Qualität, aber zu billigeren Preisen, viel nachgemacht wird.

Der Kampf der Glarner Druckereien gegen die Glasgower Fabriken ist immer offen, doch scheint es, daß in der letzten Zeit der Glarner Artikel bedruckte baumwollene Nastücher hier eher mehr Boden gewonnen hat, wahrscheinlich, weil sich die Fabrikanten mehr Mühe gegeben haben, neue Dessins herzustellen und den Artikel in Bezug auf Solidität des Gewebes sowohl als des Drucks immer mehr zu vervollkommen. Jedenfalls ist davon im verfloßenen Jahre nicht weniger abgesetzt worden als im vorhergehenden und scheint im Gegentheil die Nachfrage lebhafter geworden zu sein.

Leichte Baumwollgewebe, namentlich billige Qualitäten von $16/14$ — $19/17$ Fäden in 70 und 75 cm Breiten, als gefärbte Calicos und Cotonine millerighe, sind hier immer in ansehnlichen Quantitäten verkäuflich. Diese Gewebe werden aber auch sehr viel in rohem Zustand eingeführt und dann im Lande selbst, besonders in Mailand und Intra, gefärbt und appretirt, weil die Kosten des Färbens verhältnißmäßig billig sind und zwischen der rohen und der gefärbten Waare eine ansehnliche Differenz des Eingangszolls besteht. Seit einiger Zeit werden aber auch diese Artikel von einigen neuen inländischen Fabriken geliefert.

Von andern Einfuhrerzeugnissen der Baumwollindustrie sind noch zu nennen: Gefärbter Baumwolldamast, Foulards (sehr wenig), glatte und gestickte Mousseline und gebleichte Vorhänge aus Tüll und Mousseline. Letztere Artikel sind jedoch des enorm hohen Eingangszolles wegen immer schwieriger verkäuflich, namentlich nachdem nun auch im Lande selbst ähnliche Artikel fabrizirt werden, welche allerdings den schweizerischen in Bezug auf Qualität und saubere Arbeit weit nachstehen, dagegen aber ganz bedeutend billiger sind. Uebrigens scheint den St. Galler Stickereien der italienische Markt nicht mehr so sehr am Herzen zu liegen, nachdem sich ihnen in letzter Zeit ein neues und ausgiebiges Absatzgebiet in den Vereinigten Staaten von Nordamerika erschlossen hat.

Im Allgemeinen muß leider konstatiert werden, daß die Ausfuhr von Baumwollwaaren aus der Schweiz nach Italien entschieden in fortschreitender Abnahme begriffen ist. Hier haben in den letzten Jahren mehrere Engros-Häuser, welche sich s. Z. fast ausschließlich mit schweizerischen Manufakturen befaßten, liquidirt, und heute beschränkt sich die Zahl der übrig gebliebenen auf 2 oder 3, welche aber die schweizerischen Artikel nur noch als kleinen Theil neben vielen andern einheimischen und fremden Artikeln halten. Das Geschäft ist für den Großhändler nicht mehr löhnd, denn schon seit langer Zeit haben die Fabrikanten angefangen, selbst direkt an die bessern Detailanten zu verkaufen und ihm bleiben nachgerade meistens nur noch die schlechten Zahler, bei denen er oft in Verlust geräth. Um verkaufen zu können, muß der Großhändler erstens sehr langen Kredit gewähren und zweitens ein immer gut assortirtes Lager haben, folglich auch über ein bedeutendes Kapital verfügen. Taucht dann zufällig irgend ein neuer Artikel auf, welcher einen andern verdrängt, wie dies jetzt während vorkommt, so bleibt ihm dieser auf Lager. Die Konkurrenz aller exportirenden Länder ist heutzutage ungemein erbittert; jeder sucht durch Herstellung von etwas Neuem dem Andern den Rang abzulaufen und die Mode fügt sich mit der größten Leichtigkeit diesem ewigen Wechsel, während früher die Fabrikation sich nach der Mode richten mußte.

Maschinen. In Genua und Umgebung werden gegenwärtig, was Maschinen betrifft, die bedeutendsten Geschäfte mit Walzenstühlen für Mühlen erzielt. Seit der Erstellung der neuen großen Wasserleitung sind sodann hauptsächlich Wassermotoren und Turbinen in Aufschwung gekommen und haben namentlich in der Kleinindustrie ein ansehnliches Absatzgebiet gefunden. Da sich letztere vorherrschend mit der Fabrikation von Teigwaren beschäftigt, so sind auch die hiezu benötigten Maschinen, wie Pressen etc., stets begehrter und finden leicht Abnehmer. Genua und Umgebung ist im Uebrigen reich an Etablissements, jedwelder Industrie angehörend, besitzt mehrere große Zuckerfabriken, Webereien, Gerbereien, Seifenfabriken etc. und sind in Folge dessen die diesbezüglichen Maschinen ebenfalls stets gesucht. Landwirthschaftliche Maschinen dagegen spielen hier gar keine Rolle, da unserer Gegend die Landwirthschaft fast gänzlich mangelt.

b. *Ausfuhr nach der Schweiz und Transit.* Ueber den Export aus der hiesigen Gegend nach der Schweiz ist sehr wenig zu sagen. Derselbe beschränkt sich auf etwas Wein aus Sardinien, Olivenöl aus der Provinz Porto Maurizio, trockene Kastanien aus der Provinz Genua, welche aber dies Jahr theuer und in Folge der guten Kartoffelernte in der Schweiz wenig gesucht waren; ferner indischen Reis, hier verarbeitet, Reifuttermehl und Oelkuchen nach der Ostschweiz, weil nach der Westschweiz, dem Hauptabsatzgebiet für diese Artikel, keine direkten Eisenbahntarife bestanden. Alles Uebrige, was über Genua nach der Schweiz geht, ist Transitgut und kommt davon aus Unteritalien: Wein, Konserven, Fische in Oel, Süßfrüchte und getrocknetes Obst, Gemüse, Eier, Oele, Schwefel, Sumach, Mais etc. und aus überseeischen Ländern: rohe Baumwolle aus Egypten und Indien, Getreide aus dem Schwarzen und Asowschen Meer, Gambier und Jute aus Indien, Mais aus Odessa und aus Südamerika u. A. m.

Verkehrswesen. Als erster italienischer Hafenplatz und am Ausgangsthor des St. Gothard gelegen, ist Genua jedenfalls berufen, in Folge der Eröffnung dieser neuen Handelsstraße eine eminente Stellung im internationalen überseeischen Transitverkehr einzunehmen und besonders Marseille starke Konkurrenz zu machen. Indessen wird noch geraume Zeit vergehen, bis diese Umwälzung, diese Ablenkung des internationalen Verkehrs auf die neue Route in dem Maß vor sich gegangen sein wird, wie man es irrthümlicherweise vielerseits, hüben und drüben, als eine unmittelbare Folge der Eröffnung der Gotthardbahn gehofft hatte. Wenn diese Erwartungen bis jetzt nur zum kleinen Theil in Erfüllung gegangen sind, so liegt der Grund einerseits in dem Tarifkrieg, welcher hauptsächlich von Marseille aus gegen den Gotthard unternommen worden ist, andererseits aber besonders auch in dem Umstand, daß die neuen Hafen- und Eisenbahnbauten mit dem großen Werk der Gotthardbahn nicht Schritt zu halten vermochten. Die bestehenden Transporteinrichtungen genügen zur Aufnahme und Entwicklung eines großen Waarenverkehrs nicht mehr.

Das italienische Parlament wird nächsten eine Gesetzesvorlage behufs Unterstützung und Hebung der nationalen Handelsmarine zu berathen haben, gestützt auf die Vorschläge einer schon vor ca. 3 Jahren eingesetzten Untersuchungskommission. Diese Vorschläge begünstigen aber mehr die Segel- als die Dampfschiffahrt.

Schweizerische Commis und Handwerker. Seitdem die Gotthardbahn eröffnet ist, haben sich verschiedene neue Firmen, namentlich Speditionshäuser, auf unserm Platz angesiedelt, Schweizer jedoch keine. Dagegen kamen in der letzten Zeit viele junge Commis von der Schweiz hieher, in der Hoffnung, hier Anstellung zu finden, mußten aber in den meisten Fällen enttäuscht wieder abziehen. Bis jetzt hat unser Handel durch die Eröffnung der Gotthardbahn noch keinen so merklichen Aufschwung genommen, daß es leichter als früher möglich wäre, Stellen zu finden, weshalb ich Jedem abrathen möchte, auf's Gerathewohl hieher zu kommen.

Ueberhaupt kommt auch mit den besten Empfehlungen selten Einer an, der sich hier auf dem Pflaster befindet, indem die Genueser selten Ausländer anstellen und die fremden Häuser ihre Leute meistens durch Vermittlung von Geschäftsfreunden aus der Heimat rekrutiren.

Ebenso ist es Handwerkern jeden Berufs, wenn sie der italienischen Sprache nicht mächtig sind, des Entschiedensten abzurathen, nach Italien zu gehen, denn sie finden hier in den seltensten Fällen Beschäftigung und fallen, wenn sie nicht mit genügenden Reisemitteln versehen sind, nur den Hilfsgesellschaften zur Last.

Bei diesem Anlaß möchte ich noch ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß es in Italien streng verboten ist, ohne spezielle Erlaubniß der Polizeibehörde Waffen mit sich zu führen. Solche Waffen, die das vorgeschriebene Maß nicht haben, wie z. B. Revolvers mit kurzem Lauf bis zu 171 mm (inklusive den zur Ladung dienenden Theil, von innen gemessen), sind überhaupt gar nicht gestattet und kann das Tragen derselben mit über 3 Monaten Gefängniß bestraft werden. Es ist in letzter Zeit hier herum mehrmals vorgekommen, daß Schweizer im Besitz von solchen kleinen Revolvers betroffen und in Folge dessen ohne Weiteres verhaftet und vor Gericht gezogen worden sind. Glücklicherweise nahm das Gericht immer mildernde Umstände an und war es meistens mit wenigen Tagen Arrest abgethan, allein die Sache ist immer eine sehr unangenehme, sowohl für den Betroffenen, welcher, ohne Böses zu ahnen, sich plötzlich in eine äußerst peinliche Lage versetzt sieht, als auch für das Konsulat, dessen Intervention von Betroffenen natürlich immer angerufen wird und das dadurch gegenüber den hiesigen Behörden oft in eine heikle Stellung kommt.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Auszug aus dem Geschäftsbericht des schweizerischen Handels- und Landwirthschaftsdepartementes pro 1883:

Haftpflicht aus Fabrikbetrieb. «Im Berichtjahre wurden gemäß Art. 14 des Bundesgesetzes betreffend die Haftpflicht aus Fabrikbetrieb eine mechanische Werkstätte und eine Holzbearbeitungswerkstätte dem Fabrikgesetz unterstellt. Es werden uns immer noch Beschwerden betreffend Haftpflichtfälle unterbreitet; es bleibt uns nichts übrig, als die Betroffenen an den Richter zu weisen.

Betreffend die Ausführung von Art. 5, lit. d,*) des Fabrikgesetzes wurde von Herrn Fabrikinspektor Dr. Schuler ein ausführlicher, mit Anträgen begleiteter Bericht ausgearbeitet, welcher mehreren Fachkundigen zur Begutachtung mitgetheilt wurde.

Es sind bis jetzt 5 Gutachten eingegangen, so daß das Material bald komplet sein und die Lösung der Frage nicht allzu lange mehr auf sich warten lassen wird.»

Schweizerischer Zolltarif.

Nach den Anträgen der ständeräthlichen Kommission hätten circa 50 % der einzuführenden Waaren keinen Zoll zu entrichten; mit einem Zoll von über 0 bis und mit 1 % des Werthes würden belastet ca. 20 %; von über 1 bis 3 % des Werthes ca. 14 %; von über 3 bis 5 % des Werthes ca. 4 1/2 %; von über 5 bis 8 % des Werthes ca. 10 % und über 8 % des Werthes ca. 1 1/2 %

*) Der Bundesrath wird überdies diejenigen Industrien bezeichnen, die erwiesenermaßen und ausschließlich bestimmte gefährliche Krankheiten erzeugen, auf welche die Haftpflicht auszudehnen ist.

der eingeführten Gegenstände. Bei den Abtheilungen, welche über 1 % des Werthes zu bezahlen hätten, sind nicht durch Verträge gebunden: unter der Rubrik 1 bis 3 % des Werthes 7 %, unter derjenigen von 3 bis 5 % des Werthes 1 1/2 %, unter derjenigen von 5 bis 8 % des Werthes 4 % und unter derjenigen von über 8 % des Werthes 1 % der Gesamteinfuhr.

Approximative Berechnung des Ertragnisses an Zolleinnahmen nach dem Durchschnitt der Ein- und Ausfuhr pro 1872/81.

Kategorien	Nach dem gegenwärtigen Tarif	Nach Entwurf des Bundesrathes	Nach Beschluß des Nationalrathes	Nach Antrag der ständeräthl. Kommission
Einfuhr:				
I. Abfälle und Düngstoffe	Fr. 15,231	Fr. 11,461	Fr. 8,030	Fr. 11,460
II. Chemikalien	958,140	918,973	840,462	883,915
III. Glas	432,777	438,828	433,328	425,828
IV. Holz	359,894	409,464	567,910	670,073
V. Mechanische Gegenstände	429,404	443,006	447,730	468,965
VI. Landwirthschaftl. Erzeugnisse	31,612	37,186	27,332	30,952
VII. Leder	371,788	371,788	371,788	371,788
VIII. Literarische, wissenschaftliche und Kunstgegenstände	65,829	76,990	76,990	76,792
IX. Metalle	1,518,781	1,591,761	1,500,075	1,482,177
X. Mineralische Stoffe	448,405	446,685	552,719	518,346
XI. Nahrungs- und Genußmittel	10,479,049	11,473,900	11,214,563	11,247,929
XII. Oele und Fette	202,359	206,231	198,271	200,577
XIII. Papier	197,721	198,621	203,888	202,088
XIV. Spinnstoffe	2,135,409	2,608,563	2,360,846	2,494,206
XV. Thiere und thierische Stoffe	158,341	510,740	792,414	787,559
XVI. Töpferwaaren	298,700	297,384	292,384	294,884
XVII. Verschiedene Waaren	263,325	264,913	264,913	264,913
— Ausfuhr	18,366,765	20,306,494	20,153,593	20,431,552
	456,068	234,385	99,220	248,978
Total	18,822,833	20,540,879	20,252,813	20,680,530

Von den neuen Zollertragnissen sind jedoch, mit Rücksicht auf voraussichtliche Verminderung der Einfuhr gegenüber dem Durchschnitt 1872/81, sowie infolge Vermehrung der Verwaltungskosten, als Anfall in Abzug zu bringen, gemäß Berechnung des Zolldepartementes, 10 % des Zollertragnisses auf den mit erhöhten Zöllen belegten Waaren so daß als mathematische neue Einnahme bleibt

Es ergibt sich somit, gegenüber dem bundesräthlichen Entwurfe, nach Antrag der ständeräthlichen Tariffkommission, ein Mehrertrag von 139,651 Franken, gegenüber dem Beschluß des Nationalrathes ein solcher von 427,717 Fr.

Fabrik- und Handelsmarken. Auf dem eidg. Amt für Fabrik- und Handelsmarken wurden bis Ende 1883 insgesamt 2005 Marken eingetragen und zwar 1078 schweizerische, 927 ausländische.

Marques de fabrique et de commerce. Il a été déposé au bureau fédéral des marques de fabrique et de commerce, 2005 marques en total jusqu'à fin 1883; de ce nombre 1078 sont suisses et 927 étrangères.

Spezifikation der schweizerischen Marken:

Spécification des marques suisses:

Industrien	1880	1881	1882	1883	Total	%	Industries
1. Chemische und pharmazeutische Produkte	26	14	12	12	64	6,4	1° Produits chimiques et pharmaceutiques.
2. Lack, Firniß, Wachs	7	—	3	6	16	1,6	2° Laque, vernis et cire.
3. Zündwaaren, Explosivstoffe	3	4	3	2	12	1,2	3° Matières inflammables et explosives.
4. Seifen, Kerzen, Parfümerien	12	9	7	4	32	3,2	4° Savons, bougies, parfumerie.
5. Kolonialwaaren, Kaffeesurrogate	13	4	9	7	33	3,3	5° Denrées coloniales, succédanés du café.
6. Wein, Bier, Spirituosen	17	14	13	12	56	5,6	6° Vin, bière, spiritueux.
7. Confiserie, Kindermehl, Milchprodukte	24	16	6	16	62	6,2	7° Confiserie, farines pour enfants, produits lactés.
8. Cement, Töpfer-, Glaswaaren	5	4	—	4	13	1,3	8° Ciment, poterie, verrerie.
9. Uhrmacherei, Bijouterie, Musikdosen	121	71	68	77	337	31,2	9° Horlogerie, bijouterie, boîtes à musique.
10. Eisen- u. Metallwaaren, Apparate, Waffen	23	25	9	9	66	6,1	10° Articles en fer et autres métaux, appareils, armes.
11. Spinnerei und Zwirnerei	23	32	3	3	61	5,7	11° Filature et retordage.
12. Weberei, Manufaktur, Zeugdruck	28	13	2	16	59	5,3	12° Tissage, manufacture de tissus, impression sur étoffe.
13. Tricoterie, Bonneterie, Stickereien, Bettwaaren, Hüte, Schirme	6	8	7	6	27	2,5	13° Tricoterie, bonneterie, broderie, literie, chapeaux, parapluies et parasols.
14. Posamenterie, Seilerwaaren, Geflechte	5	1	1	2	9	0,8	14° Passementerie, corderie, tressage.
15. Tabak, Cigarren	49	58	41	45	193	17,9	15° Tabacs, cigares.
16. Bureaumaterialien, Buchdruckerei, Reproduktionen	5	5	4	3	17	1,6	16° Matériel de bureau, impression, reproduction.
17. Leder-, Schuh-, Kautschukwaaren	3	2	2	4	11	1,0	17° Chaussures, articles en cuir et en caoutchouc.
18. Diverses	3	—	4	3	10	0,9	18° Diverses.
Gesamtzahl der hinterlegten Marken	373	280	194	231	1078	100	Total des marques déposées.

Berichtigung. Im Artikel «Handelspolitisches etc.» der letzten Nummer ist zu lesen: . . . als das neue Uebereinkommen wiederum nur als ein modus vivendi betrachtet werden kann.

Exposition permanente de produits français à Mexico. Il vient de se créer, selon le *Moniteur officiel du commerce*, une agence générale mexicaine, subventionnée par le Gouvernement mexicain, et dont le siège est à Paris, 46, Boulevard Haussmann. Cette agence a ouvert à Mexico une exposition permanente des produits français qu'il y aurait intérêt à répandre dans ce pays. Des employés spéciaux pour chaque industrie sont chargés de renseigner les clients et de parcourir fréquemment les Etats de l'Union mexicaine, dans le but de faire connaître les produits des exposants.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 4 März — Berne, le 4 Mars — Berna, li 4 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
 Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 26. Februar. Inhaber der Firma **Tobler-Stadler** in Zürich ist Emil Tobler von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Bankgeschäft. Geschäftslokal: Winkelwies 4. — Die Firma erteilt *Prokura* an Martin Müller von Zürich.

26. Februar. Die Firma **R. Dikenmann, Kunstmaler** in Zürich ist in Folge Hinscheides des bisherigen Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **R. Dikenmann** in Zürich ist Joh. Rudolf Dikenmann von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Verlag von Original-Schweizerlandschaften und Costumes. Geschäftslokal: Rindermarkt 14.

28. Februar. Die Firma **W. Berg** in Zürich erteilt *Einzel-Prokura* vom 1. März an Woldemar Berg, junior, und an Adolf Berg, beide von Riesbach.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Burgdorf.

1884. 27. Februar. Die Gemeinden (Einwohner- oder Kirchgemeinden) des Amtsbezirks Burgdorf und die zum Amtsbezirk Fraubrunnen gehörenden Gemeinden Uzenstorf, Wyler und Ziebach haben unter Mittheilung des Staates zum fernern Unterhalt einer Bezirkskrankenanstalt (Nothfallstube) unter dem Namen **Bezirkskrankenanstalt in Burgdorf** einen *Verein* gegründet. Diese Anstalt ist eine Armenanstalt und hat zum Zwecke die Heilung derjenigen Kranken und Verunglückten, welche in den beteiligten Gemeinden Wohnsitz haben und wegen Armuth die nöthige Pflege zu Hause nicht finden. Die Vereinsstatuten sind am 23. November 1882 festgestellt und in denselben ist zugleich die Eintragung in das Handelsregister vorgesehen worden. Das Verwaltungsreglement datirt vom 16. August 1883. Der Sitz dieses Vereins ist in Burgdorf. Dem Anstaltsverbande können mit gleichen Pflichten und Rechten auch andere benachbarte Gemeinden, die der bisherigen Bezirkskrankenanstalt noch nicht beigetreten sind, sich anschließen. Dieselben haben jedoch ihre Mitberechtigung durch einen Zuschuß zum Anstaltsvermögen, der nach dem Verhältniß der Bevölkerungszahl und dem Bestande des Anstaltsvermögens unter billiger Berücksichtigung anderer in Betracht kommender Faktoren zu berechnen ist, zu erwerben. Die Bezirkskrankenanstalt Burgdorf steht unter Vorbehalt der Oberaufsicht durch den Staat unter der Aufsicht und Verwaltung der beteiligten Gemeinden. Diese Aufsicht und Verwaltung geschieht durch die Abgeordneten-Versammlung und eine Verwaltungskommission von 7 Mitgliedern, von denen fünf durch die Abgeordneten-Versammlung und zwei durch die Staatsbehörde ernannt werden. Die Einladungen zu den Versammlungen erfolgen brieflich an die betreffenden Gemeinderäthe. Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch Kollektivunterschrift des Präsidenten und des Sekretärs der Verwaltungskommission und in Betreff von Kassaverhandlungen, wie Einnahmen von Zinsen, Kapitalien, Pflegegeldern, Subventionen, Staatsbeiträgen, Geschenken, Legaten etc. durch die Unterschrift des Kassiers. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vermögen desselben. Präsident der Verwaltungskommission ist: Herr Regierungsrath Moser in Burgdorf; Sekretär derselben: Herr Pfarrer Schorer in Heimiswyl; Kassier; Herr Großrath Bütigkofer in Alchenflüh; Vizepräsident: Herr Pfarrer Bähler in Oberburg; übrige Mitglieder: die Herren Großrath Cuenin in Kirchberg, Fürsprecher Morgenthaler in Burgdorf und Alexander Schießer, Kaufmann, in Burgdorf.

Bureau Thun.

22. Februar. Inhaber der Firma **E. Büchler** in Thun (Rechtsnachfolger von A. Büchler-Wälti) ist Emil Büchler von Steffisburg, wohnhaft in Thun. Natur des Geschäftes: Tuchhandlung. Geschäftslokal: Obere Hauptgasse.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

1884. 26. Febbrajo. Silvestro Mondada di Antonio, da Minusio, domiciliato in Locarno, fa inscrivere ch'egli dal 1^o corrente mese è successore alla casa **Degiorgi Pietro**, in Locarno, pubblicata nel Foglio ufficiale del commercio il 30 Gennajo 1883, sotto la nuova denominazione **Silvestro Mondada**, in Locarno. La succursale ad Aquila resta di esclusiva proprietà della primitiva casa inscrivente.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aubonne.

1884. 26 février. Auguste-François Eperon, de Féchy, domicilié à St-Livres, fait inscrire qu'il est chef de la maison **Aug. Eperon**, qu'il vient de fonder au dit St-Livres. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, charcuterie.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau du Locle.

1884. 15 février. Sous la raison sociale **Société d'exploitation de la glace du Lac des Tailières** il a été fondé avec siège à la Brévine, le 25 janvier 1884, une société anonyme ayant pour but l'exploitation et le commerce de la glace du Lac des Tailières. La société durera jusqu'au 31 octobre 1886. Le capital social est fixé à *vingt-quatre mille francs*, divisé en vingt-quatre actions de mille francs chacune. Les actions sont nominatives. L'assemblée générale est convoquée par lettres adressées aux actionnaires au moins huit jours à l'avance. La société est représentée vis-à-vis des tiers par un administrateur nommé par l'assemblée générale pour toute la durée de la société. Les engagements que cet administrateur prendra au nom de la société devront porter sa signature personnelle précédée des mots: « Pour la Société d'exploitation de la glace du Lac des Tailières: L'administrateur ». L'administrateur désigné par les statuts est M^r Louis-Frédéric Montandon, négociant, domicilié à la Brévine.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 26 février. Le chef de la maison **Vincent Alix**, à Carouge, commencée le 1^{er} décembre 1883, est Alix Joseph Marie Vincent, de St-Claude (Jura), domicilié à Carouge. Genre de commerce: Représentant de commerce. Bureau: 238, Rue de la Filature.

26 février. Le chef de la maison **Jacq. Galopin**, à Genève, commencée en novembre 1883, est Jacques Charles François Galopin, de Belle-Vue, domicilié à Valavran. Genre de commerce: Représentant de commerce. Bureau: 12, Rue Pierre-Fatio.

26 février. Le chef de la maison **F. Daudin**, à Genève, est François Marie Daudin, de Collonge-sous-Salève (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Fabrique d'eaux gazeuses. Magasin: 6, Rue de la Machine.

26 février. La maison **Meytre-Gelin** (négociant en chapellerie), à Genève, inscrite le 24 juillet 1883 (voir Feuille officielle suisse du 3 août, page 876), et qui avait été par suite de déclaration inexacte indiquée comme ayant pour chef Madame Marie Marguerite Meytre, née Gelin, a pour seul titulaire le sieur Alexandre Auguste Meytre, de Salza (Italie), marié avec la sus nommée sous le régime de la communauté de biens. La maison Meytre-Gelin, à Genève, ayant été déclarée en faillite ensuite de jugement du tribunal de commerce, du 23 février 1884, est radiée dès le même jour.

26 février. Le chef de la maison **Aug^r Gavairon**, à Vésénaz (Collonge-Bellerive), est Auguste Gavairon, de Collonge-Bellerive, domicilié à Vésénaz. Genre de commerce: Boulangerie.

27 février. La maison **M^r L' Bovy**, à Genève, donne *procuration* à dater de ce jour à Louis Henry Georges Bovy, de Genève, y domicilié.

B. 29

Compte de profits et pertes de la Banque populaire de la Gruyère

pour l'exercice 1883.

Sauf ratification réglementaire.

	Doit Charges				Avoir Produits
		I. Frais d'administration.			
	995	Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantièmes.			
	6,360	Appointements des employés.			
	750	Location.			
	242 80	Chauffage, éclairage, service et surveillance.			
	440 39	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, etc.).			
	442 95	Ports de lettres, dépêches.			
9,830	19	599 05 Frais de confection de billets de banque.			
		II. Impôts.			
	211 50	Impôt fédéral sur billets de banque.			
	1,026 85	" cantonal "			
	1,114 27	Autres impôts cantonaux.			
2,769	07	416 45 Impôts communaux.			
		III. Intérêts débiteurs.			
		<i>a. Sur engagements en comptes courants.</i>			
	572 14	A comptess de banque d'émission et correspondants.			
	14,733 80	A comptes courants créanciers.			
		<i>b. Sur engagements d'autre nature.</i>			
		Sur billets à ordre:			
	2,489 45	Escompte bonifié.			
	3,005 —	Réescompte de l'exercice précédent.			
	5,335 10	5,494 45			
		159 35 A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883.			
		Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme):			
	2,969 85	Intérêts payés.			
	478 95	" échus non perçus.			
	9,759 85	Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883.			
	13,208 65				
31,399	14	2,450 55 A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent.	10,758	10	
		VI. Bénéfice net.			
	520 77	Solde au 31 décembre 1882.			
56,475	10	55,954 33 Bénéfice net de l'exercice 1883.			
100,473	50				
		I. Produit du compte d'effets de change.			
		Effets escomptés sur la Suisse:			
		Intérêts perçus et commissions	39,919	07	
		Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	9,250		
			49,169	07	
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 5 %	7,731	05	41,438 02
		Avances sur nantissement:			
		Intérêts perçus et commissions	4,233	80	
		A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 5 %	865	75	3,368 05
					44,806 07
		II. Intérêts créanciers et commissions.			
		<i>a. Sur créances en comptes courants.</i>			
		Des banques d'émission et correspondants		425	81
		" comptes courants débiteurs		25,451	25
		Divers		666	05
		<i>b. Sur autres créances et placements.</i>			
		De placements hypothécaires de toute nature:			
		Bénéfice sur les cours et intérêts perçus	405	85	
		Intérêts échus et non payés à la fin de l'exercice 1883	1,325	35	
			1,731	20	
		A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent	307	90	1,423 30
		D'effets publics:			
		Bénéfice sur les cours et intérêts perçus sur les fonds publics propres	10,060		
		Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883	3,626	25	
			13,686	25	
		A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent	3,583	90	10,102 35
					38,068 76
		VI. Rentrées d'anciennes créances amorties			
		Sur effets escomptés sur la Suisse			17,077 90
		VII. Solde du bénéfice de l'année précédente.			
		Report à nouveau			520 77
					100,473 50

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque populaire de la Gruyère pour l'exercice 1883.

Répartition des bénéfices.

La répartition suivante a été adoptée à l'unanimité en assemblée générale des actionnaires le 3 février 1884:

Bénéfice net à répartir	Fr. 56,475. 10
Au fonds de réserve:	
Rentrée de créances amorties	" 17,077. 90
	Fr. 39,397. 20
Au fonds de réserve:	
12 % sur fr. 39,397. 20	Fr. 4,727. 65
Dividende:	
90 % sur fr. 34,669. 55	Fr. 31,202. 60
A déduire pour arrondir	" 1,202. 60 " 30,000. —
Tantièmes:	
10 % sur fr. 34,148. 78	" 3,414. 85
Amortissement sur le mobilier	" 225. 50
Report à nouveau	" 1,029. 20
	Somme égale Fr. 39,397. 20

Art. II des statuts. Les bénéfices nets réalisés après prélèvement de 12 % pour le fonds de réserve seront répartis comme suit:
90 % dividende aux actions, 10 % au directeur et employés.

Observation.

Le compte de profits et pertes de la Banque populaire de la Gruyère, tel qu'il est établi ci-dessus, ne répond ni aux dispositions statutaires ni aux prescriptions du formulaire légal. La somme de fr. 225. 50 comprise dans la répartition du bénéfice comme amortissement du mobilier devrait figurer sous la rubrique des frais d'administration et par conséquent le bénéfice de l'exercice 1883 se réduirait de fr. 56,475. 10 à fr. 56,249. 60. Cette dernière somme aurait dû être répartie, d'après le mode ci-dessus, de la manière suivante:

Fr. 17,077. 90 au fonds de réserve (rentrée de créances amorties).
" 4,700. 60 " " " (12 % sur fr. 39,171. 70).
Fr. 21,778. 50 répartition au fonds de réserve.
" 30,000. — dividende aux actionnaires (90 % sur fr. 34,471. 10 = 31,024. — ÷ 1024. — pour arrondir).
" 3,395. 05 tantièmes (10 % sur fr. 33,950. 33).
" 1,076. 05 report à nouveau.
Fr. 56,249. 60

Ensuite de cette répartition le fonds de réserve se monterait au 31 décembre à fr. 76,403. — au lieu de fr. 76,430. 05 et le report à nouveau à fr. 1076. 05 au lieu de fr. 1029. 20.

Berne, le 20 février 1884.

Département fédéral des finances.

Bilan annuel de la Banque populaire de la Gruyère

au 31 décembre 1883.

Actif		Sauf ratification réglementaire.		Passif	
I. Caisse.					
	120,000	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.			
	22,260	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.			
	142,260	Encaisse légale.			
	900	Propres billets.			
	25,090	Billets des autres banques d'émission suisses.			
177,211	79	8,961	79		
II. Créances à courte échéance.					
	1,193	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.			
17,420	27	16,227	27		
III. Créances sur effets de change.					
Effets escomptés sur la Suisse.					
	153,909	10 échus dans les 30 jours.			
	52,383	15 " entre 31 et 60 "			
	73,390	09 " " 61 " 90 "			
	331,661	" " après 90 "			
611,343	34				
IV. Avances sur nantissement.					
	5,000	échus dans les 30 jours.			
	30,995	" entre 31 et 60 "			
	6,640	" " 61 " 90 "			
717,768	34	63,790			
IV. Autres créances à terme.					
	474,945	Comptes courants débiteurs avec crédits couverts.			
506,697	57	31,751	82		
V. Placements à terme indéfini.					
25,000		Actions (voir annexe n° 2).			
VI. Valeurs en nantissement.					
191,930		Effets publics (voir annexe n° 2).			
VII. Placements fixes.					
1,700		Mobilier à l'usage de la banque.			
VIII. Comptes d'ordre.					
5,110	95	Prorata d'intérêts sur articles de l'actif et rées-compte sur articles du passif (voir détail au compte de profits et pertes).			
1,642,838	92				
I. Emission de billets.					
		Billets en circulation	299,100		
		Propres billets en caisse } voir annexe n° 1	900		300,000
II. Engagements à courte échéance.					
		Banques d'émission suisses, comptes créanciers .	722	10	
		Correspondants créanciers	29,874	55	
		Comptes courants créanciers	332,478	30	
		Dividendes échus non encaissés et tantièmes .	3,726	95	366,801
III. Engagements sur effets de change.					
		Billets à ordre à terme			55,000
IV. Autres engagements à terme.					
		Bons de dépôts à terme échus ou dont le rem-boursement peut être exigé dans le courant de l'année prochaine, après dénonciation préalable	65,572		
		Bons de dépôts à terme dont le remboursement ne peut avoir lieu dans le courant de l'année prochaine	227,949		293,521
V. Comptes d'ordre.					
		Réserve pour pertes éventuelles	1,700	12	
		Réescompte sur articles de l'actif	8,596	80	
		Prorata d'intérêts sur articles du			
		passif	9,759	85	
		Bénéfice net à répartir pour l'année 1883 . .	30,000		50,056
VI. Fonds propres.					
		Capital versé	500,000		
		Fonds de réserve, y compris la répartition de 1883	76,430	05	
		Solde de bénéfice report pour l'année 1884 .	1,029	20	577,459
					25
V. Comptes d'ordre.					
		Réserve pour pertes éventuelles	1,700	12	
		Réescompte sur articles de l'actif	8,596	80	
		Prorata d'intérêts sur articles du			
		passif	9,759	85	
		Bénéfice net à répartir pour l'année 1883 . .	30,000		50,056
VI. Fonds propres.					
		Capital versé	500,000		
		Fonds de réserve, y compris la répartition de 1883	76,430	05	
		Solde de bénéfice report pour l'année 1884 .	1,029	20	577,459
					25

Annexes au bilan annuel de la Banque populaire de la Gruyère au 31 décembre 1883.

Annexe n° 1.

Etat des billets de banque au 31 décembre 1883.

	Emission	En caisse	En circulation
Billets de banque de 100 fr.	184,700	400	184,300
" " " " 50 "	110,400	300	110,100
" " " " 20 et 10 fr.	4,900	200	4,700
	300,000	900	299,100

Annexe n° 2.

Inventaire des effets publics.

Nombre	Désignation	Nominal	Cours	Somme	Total
a. Obligations					
formant la couverture du 60 % de l'émission.					
105	4 % Obligations du Jura bernois	105,000	98	102,900	—
270	3 % " de l'état de Genève	27,000	83	22,410	—
30	4 % " du canton de Vaud	15,000	99	14,850	—
25	4 % " " " St-Gall	25,000	99	24,750	—
2	4 1/2 % " " " Berne	2,000	101	2,020	—
25	4 1/4 % " Einzinserskasse Luzern	25,000	100	25,000	—
b. Actions					
en possession de la banque.					
50	Actions du Crédit foncier fribourgeois de fr. 500	25,000	pari		25,000
					216,930

Annexe n° 3.

Engagements éventuels.

Titres confiés à notre garde	Fr. 30,000. —
--	---------------

B. 11

**Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Thurgauischen Hypothekenbank, inklusive ihrer Filiale in Romanshorn**

vom Jahre 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll Lastenposten				Haben Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.					
4,570	55	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.			
31,322	50	Besoldungen u. Gratifikationen an die Angestellten, Lehrlinge und Sparkassa-Einnehmer.			
240	—	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.			
2,700	—	Lokalmieth.			
1,100	95	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.			
5,013	60	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).			
6,011	50	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.			
780	—	Banknotenherstellungskosten.			
237	10	Mobiliar: Anschaffung.			
1,148	50	Diverse, inkl. Reisespesen.			
53,124	70				
II. Steuern.					
835	60	Bundesbanknotensteuer.			
5,475	85	Kantonale Banknotensteuer und Dépôtgebühren.			
3,260	30	Andere kantonale Steuern.			
2,702	50	Gemeindesteuern.			
12,274	25				
III. Passivzinsen.					
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>					
2,866	60	An Emissionsbanken und Korrespondenten.			
153,394	75	" Konto-Korrent-Debitoren.			
273,970	70	" Sparkassa-Einlagen.			
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>					
An kurzfristige Depositenscheine:					
536	15	Bezahlte Zinsen.			
115	95	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.			
652	10				
589	15	Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.			
An Schuldscheine und Obligationen auf Zeit:					
977,601	85	Bezahlte Zinsen und Coupons.			
140,276	80	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.			
300,309	70	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.			
1,418,188	35				
524,633	25	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.			
1,324,376	30				
IV. Verluste und Abschreibungen.					
22,751	45	Auf Wechselforderungen (Diskonto-Schweizer-Wechsel.)			
1,073	80	Auf Konto-Korrent-Debitoren.			
93	—	" Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.			
22,364	60	" eigenen Liegenschaften.			
46,282	85				
V. Reingewinn.					
11,041	85	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.			
204,664	25	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883. } vide Beilage			
215,706	10				
1,651,764	20				
I. Ertrag des Wechsel-Konto.					
Diskonto-Schweizer-Wechsel:					
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne					
31,856	05				
7,492	20	Rückdiskonto vom Vorjahre à 4%			
39,348	25				
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3%					
5,724	60				
33,623	65				
Wechsel mit Faustpfand:					
Vereinnahmte Zinsen					
				2,025	
Uebrige Wechselforderungen:					
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen					
2,931	55				
266	50	Rückzinsen vom Vorjahre			
3,198	05				
17	45	Abzüglich: Vorausbezahlte Zinsen			
3,180	60				
				38,829	25
II. Aktivzinsen und Provisionen.					
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>					
Von Emissionsbanken und Korrespondenten					
				24,151	55
" Konto-Korrent-Debitoren					
				61,851	75
" Konto-Korrent-Kreditoren					
				5,900	30
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>					
Von Schul- und Depositenscheinen					
				774	20
VonSchuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:					
Vereinnahmte Zinsen					
118,356	50				
19,706	10	Zinsrestanzen auf Jahreschluß			
45,787	—	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883			
183,849	60				
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre					
70,990	35				
112,859	25				
Von Hypothekaranlagen aller Art:					
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen					
1,304,568	60				
329,292	10	Zinsrestanzen auf Jahreschluß			
602,002	35	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883			
2,235,863	05				
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre					
940,240	70				
1,295,622	35				
Von Effekten:					
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen					
95,992	20				
23,989	45	Ratazinsen auf 31. Dezember 1883			
119,981	65				
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre					
25,877	95				
94,103	70				
Provisionen auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter, Vermittlung von Subskriptionen					
1,280	20			95,383	90
				1,596,543	30
III. Ertrag der Immobilien.					
Von Bankgebäude					
				2,500	
IV. Diverse Nutzposten.					
Agio auf Münzsorten, fremde Noten etc.					
				2,040	20
Domizilgebühren, Provisionen auf Einlösung von Coupons etc.					
				609	60
				2,649	80
V. Eingänge von früheren Abschreibungen.					
Von Korrespondenten					
				150	
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit					
				50	
					200
VI. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882					
				11,041	85
				1,651,764	20

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Thurgauischen Hypothekenbank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes von 1883

gemäß § 10 der Statuten*) und laut Beschluß des Verwaltungsrathes vom 23. Februar 1884.

6 % Dividende an die Aktionäre	Fr. 180,000. —
Tantiemen der Angestellten (10 % von Fr. 84,664. 25)	" 8,466. 40
Einlage in den außerordentlichen Reservefonds	" 20,000. —
Saldo-Vortrag auf 1884	" 7,239. 70
Gleich dem Saldo auf Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 215,706. 10

*) Art. 10.

„Von dem nach Abzug sämtlicher Kosten, Verluste und Abschreibungen sich ergebenden Reingewinn werden vorerst als ordentliche Dividende den Aktionären 4 % des Aktienkapitals verabreicht. Von dem Mehrertrag des Reingewinnes werden sodann bis auf 20 %, je nach dem Ermessen des Verwaltungsrathes, dem Reservefonds und 10 % als Tantiemen den Angestellten der Bank zugewiesen und der Rest wird, so weit derselbe nicht im Interesse der Anstalt als Saldo-Vortrag auf dem Gewinn- und Verlust-Konto Verwendung findet, unter die Aktionäre vertheilt.“

B. 11
Jahresschluss-Bilanz
der Thurgauischen Hypothekenbank inklusive ihrer Filiale in Romanshorn
auf 31. Dezember 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
400,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
128,955	05	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
528,955	05	Gesetzliche Baarschaft.	
81,770	—	Eigene Noten.	
82,540	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
730,245	35	Uebrige Kassabestände.	
II. Kurzfristige Guthaben.			
368,630	65	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.	
350,877	40	Korrespondenten-Debitoren.	
1,387,643	60	Konto „Filiale“ bei der Hauptbank.	
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel.			
291,679	35	Innert 30 Tagen fällig.	
217,097	75	„ 31 bis 60 Tagen fällig.	
197,028	15	„ 61 „ 90 „ „	
321,929	90	„ In über 90 „ „	
1,027,735	15		
45,506	25	Wechsel mit Faustpfand, am 31. Dezember 1883 verfallen.	
1,155,366	05	82,124 65 Warrants.	
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
200,000	—	Bankguthaben auf Termin.	
1,063,626	70	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
2,059,005	75	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.	
31,034,777	65	27,712,145 20 Hypothekaranlagen.	
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
17,101	—	Aktien.	
1,194,410	—	Obligationen.	
1,211,511	—	Effekten (öffentliche Werthpapiere) vide Beilage Nr. 2.	
63,708	70	Grundeigentum, nicht zum Geschäftsbetrieb bestimmt.	
1,280,386	45	5,166 75 Liquidationen und Restanzen.	
VI. Verpfändete Aktiven.			
628,000	—	Effekten (öffentliche Werthpapiere) als Notendeckung deponirt (vide Beilage Nr. 2).	
VII. Feste Anlagen.			
55,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
1,020,777	—	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
37,292,196	10		
I. Notemission.			
918,230	—	Noten in Zirkulation	
81,770	—	Eigene Noten in Kassa	
		vide Beilage Nr. 1	1,000,000
II. Kurzfristige Schulden.			
12,600	—	Depositenscheine	
102,828	20	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	
49,736	05	Korrespondenten-Kreditoren	
418,936	45	Konto-Korrent-Kreditoren	
668,135	55	Konto „Hauptbank“ bei der Filiale	
148,743	20	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen und Tantiemen	1,400,979 45
III. Wechselschulden.			
		Tratten und Acceptationen	81,198 20
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
3,420,484	75	Konto-Korrent-Kreditoren	
7,334,845	35	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)	
13,527,280	95	Schuldscheine und Obligationen, welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	
6,284,000	—	Obligationen mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	30,566,611 05
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
5,742	05	Rückdiskonto auf Aktivposten	
300,425	65	Ratazinsen auf Passivposten	
180,000	—	Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883	486,167 70
VI. Eigene Gelder.			
3,000,000	—	Eingezahltes Kapital	
600,000	—	Ordentlicher Reservefond	
150,000	—	Außerordentlicher Reservefond (Zuweisung von 1883 inbegriffen)	
7,239	70	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884	3,757,239 70
37,292,196	10		37,292,196 10

Bemerkung. Die schon im Vorjahre als Verlust gebuchten, aber auf dem Konto „Reserve für muthmaßliche Verluste“ vorgetragenen 60,000 Fr. wurden im Jahre 1883 zur definitiven Abschreibung der Beteiligung bei der Diskontokassa in Interlaken verwendet.

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Thurgauischen Hypothekenbank vom 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 2. Verzeichniss der Effekten.

Benennung	Nennwerth	Kurs	Schätzungswert	Total
I. Obligationen.				
a. Als Notendeckung hinterlegt:				
4 0/0 Oblig. der Eidgenossenschaft . . .	143,000	100	143,000	
4 0/0 „ des Kantons St. Gallen . . .	250,000	97	242,500	
4 0/0 „ „ „ Bern	250,000	97	242,500	628,600
b. Im Besitze der Bank:				
4 0/0 Oblig. der Eidgenossenschaft . . .	10,000	100	10,000	
4 1/4 0/0 „ „ Gemeinde St. Gallen . . .	151,000	99	149,490	
4 0/0 „ „ Schweiz. Kreditanstalt . . .	400,000	100	400,000	
4 1/4 0/0 „ „ Hypothekbank Winterthur	220,000	100	220,000	
4 1/2 0/0 „ „ S. C. B. und N. O. B. . . .	200,000	100	200,000	
4 1/2 0/0 „ „ Centralbahn	20,000	100	20,000	
4 0/0 „ „ „ „	168,000	94	157,920	
5 0/0 „ „ Gotthardbahn	33,500	100	33,500	
5 0/0 „ „ Baumwollspinnerei Murkart . . .	3,500	100	3,500	1,194,410
				1,822,410
II. Aktien.				
18 Aktien der Bank in Schaffhausen . . .	9,000	450	8,100	
5 „ „ Eisenbahn Sulgen-Cofau . . .	2,500	pro memoria	1	
45 „ „ Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Frauenfeld	9,000	200	9,000	
				17,101
				1,839,511

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1883

Noten von 100 Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
„ „ 50 „	695,000	64,800	630,200
„ „ 10 „	304,000	16,950	287,050
	1,000	20	980
	1,000,000	81,770	918,230

Beilage Nr. 3. Sparkassa. Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Zahl der Einleger beläuft sich auf 17,589 mit Fr. 7,334,845. 35. § 10 des Reglementes lautet: „Rückzahlungen, ganz oder theilweise, geschehen ohne vorherige Kündigung und ohne Zinsabzug sofort für Beträge bis auf Fr. 200. Von Summen von über Fr. 200 bis Fr. 1000 wird eine Kündigung von zwei Monaten und für Beträge von über Fr. 1000 eine Kündigung von drei Monaten verlangt. Ausnahmsweise und wenn der Baarschaftsvorrath bei den Einnehmereien es erlaubt, können auch ungekündigte Rückzahlungen im Betrage von über Fr. 200 bis Fr. 1000 gegen Abschreibung des Zinsbetrages von zwei Monaten und solche von mehr als Fr. 1000 gegen Abschreibung von drei Monaten Zins gemacht werden.“

Beilage Nr. 4. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln	Fr. 31,867. 05
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften	„ 89,000. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel	„ 595,108. 10
	Fr. 715,975. 15

B. 25

Compte de profits et pertes
de la Caisse d'amortissement de la dette publique et ses agences à Bulle, Romont, Morat et Châtel

Doit
Chargespour l'exercice de 1883.
Sauf ratification réglementaire.Avoir
Produits

Doit				Avoir		
Charges				Produits		
I. Frais d'administration.						
	2,657	65	Indemnités aux membres de l'administration.			
	19,782	70	Appointements des employés et agents.			
	1,819	17	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.).			
	1,075	80	Ports de lettres et dépêches.			
	840	—	Frais de confection de billets de banque.			
	178	65	Eclairage, service et surveillance.			
27,877	1,523	37	Frais de procès et poursuite, frais de renseignements et frais de voyage.			
II. Impôts.						
	808	40	Impôt fédéral sur billets de banque.			
	1,861	04	Impôts cantonaux.			
2,755	85	89	Impôts communaux.			
III. Intérêts débiteurs.						
<i>a. Sur engagements en comptes courants.</i>						
	5,507	26	A comptes de chèques.			
	1,207	06	" " banques d'émission.			
	87,763	59	" " courants créanciers.			
	50,999	52	A compte courant créancier ville de Fribourg.			
<i>b. Sur engagements d'autre nature.</i>						
Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme et obligations.)						
	129,170	47	Intérêts et coupons payés.			
	11,125	82	" " " " échus non perçus.			
	61,076	75	Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883.			
	201,373	04				
285,819	140,342	10	61,030	94	A déduire: Prorata d'intérêts, intérêts et coupons non perçus de l'exercice précédent.	
IV. Pertes et amortissement.						
	14,309	—	Sur effets escomptés sur la Suisse.			
	15,348	11	" " comptes courants débiteurs.			
	23,706	15	" " effets publics (moins-value).			
54,116	753	58	" " divers.			
V. Intérêts réglementaires et répartition sur fonds propres.						
	3,781	45	Intérêts du fonds de réserve de fr. 75,629. 31 à 5 %.			
13,923	10,142	05	Intérêts du fonds d'amortissement de fr. 253,551. 77 à 4 %.			
VI. Bénéfice net.						
80,465		77	Bénéfice net de l'exercice 1883.			
I. Produit du compte d'effets de change.						
Effets escomptés sur la Suisse:						
			Intérêts perçus	155,653	63	
			Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	21,424	50	
				177,078	13	
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 5 %	23,085	65	
					153,992	48
Avances sur nantissement:						
			Intérêts perçus	7,452	70	
			Réescompte de l'exercice précédent à 5 %	2,865	20	
				10,317	90	
			A déduire: Réescompte au 31 décembre 1883 à 5 %	265	40	
					10,052	50
					164,044	98
II. Intérêts créanciers et commissions.						
<i>a. Sur créances en comptes courants.</i>						
			Des banques d'émission	4,976	45	
			" " comptes courants débiteurs.	31,078	02	
			" " comptes courants créanciers.	9,007	01	
<i>b. Sur autres créances et placements.</i>						
De créances sans engagement par lettre de change:						
			Intérêts perçus	3,173	80	
			Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883	884	30	
					4,058	10
De placements hypothécaires de toute nature:						
			Bénéfice sur les cours et intérêts perçus	40,151	17	
			Intérêts échus et non payés à la fin de l'exercice	8,270	10	
			Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883	23,606	40	
				72,027	67	
			A déduire: Prorata d'intérêts, intérêts échus et non payés de l'exercice précédent.	20,156	15	
					51,871	52
D'Effets publics:						
			Bénéfice sur les cours et intérêts perçus	182,252	55	
			Prorata d'intérêts au 31 décembre 1883	20,451	30	
				202,703	85	
			A déduire: Prorata d'intérêts de l'exercice précédent	25,206	65	
					177,497	20
					278,488	80
III. Produit d'immeubles.						
			Des propriétés foncières		10,949	44
IV. Droits et indemnités.						
			Droits de garde et gestion de rentiers		3,506	75
VI. Rentrées d'anciennes créances amorties.						
			Sur effets escomptés sur la Suisse	7,096	79	
			" " comptes courants débiteurs.	872	05	
					7,968	84
464,958		31			464,958	31

Annexe au compte de profits et pertes de la Caisse d'amortissement de la dette publique
pour l'exercice 1883.

Répartition du bénéfice
suivant art. 45 des statuts.*

Le bénéfice net de l'année 1883 se monte à	Fr. 80,465. 77
qui est réparti de la manière suivante:	
1° 4 % d'intérêt au capital de fr. 750,000	Fr. 30,000. —
2° 15 % de fr. 50,465. 77 au fonds de réserve statutaire	" 7,569. 85
3° Tantième au directeur et employés	" 5,950. —
4° A la réserve supplémentaire pour les rachats	" 36,945. 92
	<u>Fr. 80,465. 77</u>

* Art. 45. Le bénéfice des opérations de la Caisse est réparti comme suit par le conseil d'administration:

a. 15 % au fonds de réserve.

b. Sur le solde restant après ce prélèvement:

5 % au directeur, sous réserve de l'art. 27 (sa part ne peut dépasser fr. 2000).

10 % aux divers employés en proportion de leur traitement et de leur ancienneté, sous réserve de l'art. 29 qui limite la part du caissier à fr. 1500 et celle du teneur de livres à fr. 1000. Le solde est versé au compte de dotation en conformité du dispositif de l'art. 4, lettre b, de la présente loi.

Art. 43. Le fonds de réserve statutaire est destiné à couvrir les pertes éventuelles dépassant les bénéfices réalisés. Il ne pourra y être touché que dans le cas où le compte de profits et pertes bouclerait en perte. Il sera illimité en capital, cependant la capitalisation de l'intérêt à 5 % cessera, lorsqu'il aura atteint la somme d'un million de francs.

B. 25

Bilan annuel

de la Caisse d'amortissement de la dette publique et ses agences à Bulle, Romont, Morat et Châtel
au 31 décembre 1883.

Actif

Sauf ratification réglementaire.

Passif

Actif		Passif	
I. Caisse.			
	465,000	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.	
	41,800	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.	
	506,800	<i>Encaisse légale.</i>	
	87,690	Propres billets.	
	25,150	Billets des autres banques d'émission suisses.	
661,254	75	41,614	75
		II. Créances à courte échéance.	
	515,528	21 Chèques et bons de dépôts.	
	1,094,991	77 Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.	
	430,797	35 Correspondants débiteurs.	
2,170,518	24	129,200	91
		Comptes courants entre la banque principale et ses agences.	
III. Créances sur effets de change.			
		Effets escomptés sur la Suisse.	
	1,009,282	50 échus dans les 30 jours.	
	318,609	" entre 31 et 60 "	
	334,036	" " 61 " 90 "	
	2,543,686	881,758	50
		" après 90 "	
		Avances sur nantissement.	
	34,362	échus dans les 30 jours.	
	12,970	" entre 31 et 60 "	
	18,170	" " 61 " 90 "	
2,637,738	94,052	28,550	" après 90 "
		IV. Autres créances à terme.	
	720,588	52 Comptes courants débiteurs avec crédit couvert.	
	40,546	97 Créances sans engagement par lettre de change avec garantie.	
1,553,325	68	792,190	19
		Créances hypothécaires de toutes sortes.	
V. Placements à terme indéfini.			
	159,665	Actions.	
	3,487,771	50 Obligations.	
	3,647,436	50 <i>Effets publics</i> (voir annexe n° 2).	
	165,060	72 Propriétés foncières à l'exception de celles destinées à l'usage de la banque.	
5,890,497	22	2,078,000	
		Rachats de titres de la dette publique (voir annexe n° 3).	
VIII. Comptes d'ordre.			
	53,212	10 Prorata d'intérêts sur articles de l'actif (voir détail au compte de profits et pertes).	
12,966,545	99		
I. Emission de billets.			
		Billets en circulation	979,670
		Propres billets en caisse } voir annexe n° 1	87,690
			1,067,360
II. Engagements à courte échéance.			
		Banques d'émission suisses, comptes créanciers	922,385
		10 Correspondants créanciers	375,997
		07 Comptes courants créanciers	2,466,100
		61	3,764,482
		78	
IV. Autres engagements à terme.			
		Compte courant créancier (ville de Fribourg)	1,163,587
		65 Bons de dépôts à terme et obligations (dont le remboursement peut avoir lieu dans le courant de l'année 1884)	3,478,288
		88 Dotation (voir annexe n° 4)	2,078,000
		Divers (à compte sur billets escomptés et 1 % d'intérêt annuel différé sur obligations 4 % de l'état de Fribourg)	14,819
		80	6,734,696
		33	
V. Comptes d'ordre.			
		Réescampte sur articles de l'actif	23,351
		05 Prorata d'intérêts sur articles du passif	72,202
		57	95,553
		62	
VI. Fonds propres.			
		Capital versé	750,000
		Fonds de réserve statutaire	86,980
		61 " " supplémentaire	467,472
		65 pour les rachats (voir annexe n° 5)	1,304,453
		26	
			12,966,545
			99

Annexes au bilan annuel de la Caisse d'amortissement de la dette publique au 31 décembre 1883.

Annexe n° 1.

Etat des billets de banque au 31 décembre 1883.

Billets de banque de	Emission	En caisse	En circulation
100 fr.	800,800	53,400	747,400
50 "	231,700	30,450	201,250
20 "	34,860	3,840	31,020
	1,067,360	87,690	979,670

Annexe n° 2. Inventaire des titres.

Nombre	Désignation	Nominal	Cours	Somme	Total
I. Obligations.					
1350	4 % Oblig. du canton de Fribourg	1,318,000	106	1,397,080	
198	4 % de la ville de Bulle	198,000	109	207,900	
1587	4 % Suisse occidentale	793,500	422 1/4	670,507	50
102	4 % du chemin de fer de la Broye	51,000	415	42,390	
197	4 % " " Jura-Berne	197,000	98 1/2	194,045	
138	4 % " " canton de Berne	138,000	99	136,620	
36	4 1/2 % " " "	36,000	101	36,360	
1416	3 % " " Genève	141,600	84	118,944	
6	5 % " " du Valais	6,000	102	6,120	
18	4 1/2 % de la Chaux-de-Fonds	9,000	100	9,000	
6	4 % " " du Locle	3,000	98	2,940	
2	4 1/2 % de l'Union vaudoise à Lausanne	2,000	100	2,000	
1	4 1/4 % de l'Eglise de Vevey	50,000	100	50,000	
200	4 1/2 % Banque des chemins de fer Nord-Est-Suisse	100,000	101	101,000	
85	4 1/2 % de la Caisse hypothécaire, Fribourg	42,500	100	42,500	
50	4 % " " Central Suisse	188,800	100	188,800	
30	4 1/4 % " " Jungne-Eclépens	256,387	100	256,387	
23	4 % " " des Ponts suspendus	23,000	96	22,080	
1	3 % " " de la Caisse hypothécaire à Fribourg	500	68	340	
11	" " populaire à Romont	2,200	45 1/4	1,000	
16	Lots du canton de Fribourg	352	22	352	
92	" de la ville de "	1,104	10 1/4	966	3,487,771
					50
II. Actions					
91	de la Caisse hypothécaire à Fribourg	45,500	600	54,600	
2	" Banque cantonale	1,000	550	1,100	
2	" " vaudoise	1,000	685	1,370	
1	" " populaire à Romont	100	75	75	
400	" Société suisse pour l'industrie des chemins de fer à Genève	200,000	500	100,000	
1	du Crédit agricole et industriel de la Broye	500	620	620	
4	" " " " "	2,000	625	1,900	159,665
			-150		3,647,436
					50

Annexe n° 3. Amortissements et rachats.

a. Amortissements.

4 % obligations de l'état de Fribourg	Fr. 417,000.	—
Subvention de la ville de Bulle	" 120,000.	Fr. 537,000.

b. Rachats.

4 % obligations du canton de Fribourg	Fr. 941,000.	—
Actions de la Suisse-occidentale	" 600,000.	Fr. 2,078,000.

Annexe n° 4. Dotation.

Total de la dotation au 31 décembre 1882	Fr. 1,930,000.
Prélèvement à la réserve spéciale pour faire face au service obligatoire des amortissements de titres	Fr. 153,000.
A déduire:	
Obligations 4 % de l'état de Fribourg remboursées	" 5,000.
Etat au 31 décembre 1883	Fr. 2,078,000.

Annexe n° 5.

Fonds de réserve supplémentaire pour les rachats.

La réserve spéciale pour les rachats était au 31 décembre 1882 de	Fr. 396,551.77
A déduire:	
Prélèvement pour annuités de l'emprunt 4 % 1879 au 1er janvier 1883	" 153,000. —
Plus:	
Subvention à la ville de Bulle au 1er juillet 1883	" 10,000. —
Etat au 1er janvier 1883	Fr. 253,551.77
Plus: Part aux ventes de bois de l'état	Fr. 20,425.78
Centimes additionnels de l'enregistrement	" 24,774.65
Rembours de capitaux de l'état	" 42,362.48
Intérêts et commission des titres rachetés (y compris fr. 10,142.05 intérêts 4 % sur le fonds d'amortissement de fr. 253,551.77)	" 94,412.05
Obligations 4 % 1879 remboursées par le sort	" 5,000. —
Solde du compte de profits et pertes de 1883	" 36,945.92
Fr. 223,920.88	
Moins: Subvention à la ville de Bulle au 1er juillet 1883	" 10,000. —
Etat au 31 décembre 1883	Fr. 467,472.65

Annexe n° 6. Engagements éventuels.

Montant nominal de titres de toutes sortes sous notre garde et notre gestion	Fr. 596,781.46
--	----------------

Berichtigung. Im Konsulatsbericht von Genua (s. letzte Nummer ds. Bl.) ist zu lesen: « Von anderen Einfuhrzeugnissen der Baumwollindustrie sind noch zu nennen: Gefärbter Baumwolldamast, Fouldars (sehr wenig), glatte und gestickte Mousseline und gestickte Vorhänge aus Tüll und Mousseline. »

Zentralstelle der Konkordatsbanken. — Bureau central des banques concordataires

Verkehr mit den Konkordatsbanken
Mouvement entre les banques concordataires
im Monat Februar 1884 — en février 1884

1° Uebertragungen von Konto auf Konto Virement de compte à compte	Fr. 12,237,981.67
2° Cassa-Bewegung: — Mouvement de caisse:	
Eingang (entrée)	Fr. 980,000. —
Ausgang (sortie)	» 180,000. — » 1,160,000. —
Total	Fr. 13,397,981.67

Expositions à Budapest, Vienne (Autriche) et Philadelphie.

D'après une communication de l'Ambassade d'Autriche-Hongrie à Berne, le délai d'inscription pour les personnes qui se proposent de participer à l'exposition nationale, qui aura lieu à **Budapest** en 1885, est prolongé jusqu'à fin avril prochain. Les taxes pour location de places devront être payées de la manière suivante à la Banque nationale hongroise: le premier tiers à la réception du certificat d'admission, le second tiers jusqu'à fin juin 1885, et le dernier tiers à la clôture de l'exposition, toutefois avant l'enlèvement des objets exposés (voir n° 11, p. 79 de la feuille). Une exposition internationale de machines et d'outils pour la petite industrie est annexée à l'exposition nationale précitée.

Egalement par la même source, nous apprenons qu'une autre exposition de ce genre s'ouvrira à **Vienne** dans le courant de cette année encore; elle comprendra donc les moteurs et outils destinés à la petite industrie. La date et des renseignements plus précis ne pourront être donnés que plus tard.

M. le Consul suisse à **Philadelphie** fait savoir qu'une exposition internationale d'appareils électriques aura lieu dans cette ville du 2 septembre au 10 octobre 1884. Les intéressés peuvent se procurer des prospectus en s'adressant à la chancellerie du commerce du Département soussigné.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Ausfuhr von schweizerischen Waaren nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika im Jahre 1883.

(Ermittelt auf Grund der von den Vereinigten-Staaten-Konsulaten erteilten Angaben.)

Exportation de marchandises suisses aux Etats-Unis de l'Amérique du Nord en 1883.

(Statistique dressée sur la base des renseignements fournis par MM. les consuls des Etats-Unis.)

Artikel	Konsularkreise Arrondissements consulaires						Schweiz — Suisse Total 1883		Vergleichszahlen Chiffres correspondants			Articles
	Zürich	Horgen	Bern Berne	Basel Bâle	St. Gallen St-Gall	Genf Genève	Catégorie	Classe	1882	Durchschnitt Moyenne 1882/78	Durchschnitt Moyenne 1877/73	
Seide und Seidenwaaren	12'965,843	13'434,640	427,689	11'849,241	1'096,258	—	—	39'773,671	45'122,069	36'724,578	25'816,432	Soie et soieries
darunter:												dont:
Beuteltuch	—	231,974	—	—	—	—	—	231,974	—	—	—	Etamine.
Stückwaaren	—	—	—	—	741,099	—	—	741,099	—	—	—	Articles à la pièce.
Seidengewebe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Tissus de soie.
Seidenbänder	—	—	—	10'745,612	10,837	—	—	10'755,949	—	—	—	Rubans de soie.
Rohseide	—	—	—	1'103,629	—	—	—	1'103,629	—	—	—	Soie grège.
Gestickte Artikel für Frauen - Kleider, auf Kaschmir und Seide .	—	—	—	—	344,822	—	—	344,822	—	—	—	Broderies sur cachemire ou soie pour vêtements de femme.
Baumwoll- und Woll- waaren	—	—	—	—	1'439,308	—	—	1'439,308	2'824,958	18'30,221	1'261,091	Articles de coton ou de laine
darunter:												dont:
Gewob. Baumwollwaaren	—	—	—	—	433,844	—	—	433,844	642,352	—	—	Tissus de coton.
Halbleinen, gewoben;	—	—	—	—	30,686	—	—	30,686	54,244	—	—	Tissus mi-fil; articles pour robes.
Dress goods	—	—	—	—	94,685	—	—	94,685	75,416	—	—	Articles de fantaisie:
Modeartikel:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Articles du Toggenburg.
Toggenburger Artikel .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Mouchoirs de poche im- primés, etc., sur fond blanc.
Gedr. Taschentücher etc. auf weißem Grund . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1,709	—	—	Articles à la pièce:
Stückwaaren:	—	—	—	—	61,980	—	—	61,980	159,509	—	—	Mousseline unie.
Glatte Mousseline u. Brochirte Mousseline u. Plattstich	—	—	—	—	818,113	—	—	818,113	1'891,728	—	—	Mousseline brochée et à broderie plate.
Stickereien	—	—	—	—	30'882,678	—	—	30'882,678	28'432,728	21'331,094	14'789,051	Broderies
darunter:												dont:
Mechanische Stickereien auf weiß und farbig Grund	—	—	—	—	27'061,918	—	—	27'061,918	—	—	—	Broderie mécanique sur fond blanc ou de cou- leur.
Grobstickerei, Vorhänge etc.	—	—	—	—	1'106,439	—	—	1'106,439	—	—	—	Broderie ordinaire, ri- deaux, etc.
Taschentücher, Schleifen in Farben und andere Modeartikel	—	—	—	—	2'714,321	—	—	2'714,321	—	—	—	Mouchoirs de poche, nœuds de couleur et autres articles de mode.
Stroh-, Bast- u. Rosshaar- geflechte	558,109	—	472,747	38,051	—	—	—	1'068,907	1'584,174	2'205,916	1'912,119	Ouvrages de paille, d'é- corce, de crin.
Uhren u. Uhrenbestand- theile	—	—	45,206	9'208,671	—	1'892,133	—	11'146,010	13'238,489	8'895,848	8'410,492	Horlogerie.
Musikdosen	—	—	—	—	—	728,015	—	728,015	582,799	315,134	223,275	Boîtes à musique.
Käse	—	43,385	3'094,383	4,374	—	—	—	3'142,142	2'849,343	2'016,751	1'906,720	Fromages.
Leder	—	—	—	—	—	2'622,960	—	2'622,960	2'537,728	1'284,466	525,307	Cuirs.
Verschiedenes	422,292	385,102	83,357	1'548,543	66,919	778,073	—	3'284,286	4'053,459	3'216,592	1'779,610	Divers
darunter:												dont:
Anilinfarben	—	—	—	569,536	—	1,017	—	570,553	1'058,113	—	—	Colorants d'aniline.
Milchprodukte	—	—	—	—	—	301,479	—	301,479	251,780	—	—	Produits lactés.
Milchzucker	—	—	18,793	—	—	—	—	18,793	—	—	—	Sucre de lait.
Edelwaaren, inkl. kon- densirte Milch	—	—	—	—	12,373	—	—	12,373	—	—	—	Comestibles, y compris le lait condensé.
Wein und Spiritus	—	—	—	—	—	5,054	—	5,054	105,481	—	—	Vin et esprit de vin.
Feilen und Grabstichel	—	—	—	—	—	148,111	—	148,111	182,123	—	—	Limes et burins.
Verschiedenes, inklusive Stickmaschinen	—	—	—	—	38,949	—	—	38,949	187,781	—	—	Divers, y compris les machines à broder.
Holzschnitzwaaren	—	—	34,206	—	—	—	—	34,206	—	—	—	Sculptures sur bois.
Eisengarnwaaren	—	—	—	—	15,597	—	—	15,597	30,743	—	—	Articles de fil glacé.
Artikel für den katho- lischen Kultus	—	192,088	—	—	—	—	—	192,088	152,294	—	—	Articles pour le culte catholique.
Unbenanntes	—	193,014	30,358	979,007	—	322,412	—	1'524,791	—	—	—	Articles non dénommés.
Total 1883	13'946,244	13'863,127	4'123,382	22'648,880	33'485,163	6'021,181	—	94'087,977	101'225,747	77'820,600	56'624,097	
1882	33'555,718	—	27'847,098	—	33'710,955	6'111,976	—	101'225,747	—	—	—	
Differenz (différence) 1883	— 5'746,347	—	— 1'074,836	—	— 225,792	— 90,795	—	— 7'137,770	—	—	—	

* Inkl. Wein und Brantwein. — Y compris vin et esprit de vin.

Anmerkungen. Eine ganz genaue Ausscheidung der Summen nach Klassen war nicht möglich, weil manche Einzelbeträge Waaren verschiedener Klassen betreffen. Das eidg. Handelsdepartement wird auf die Beseitigung dieses Uebelstandes hinarbeiten.

Betreffend die Jahre 1864—1873 s. Handelsamtsblatt Nr. 4, pag. 27, Jahrgang 1883.

Observations. On n'a pu établir une distinction précise entre les sommes d'après les différentes classes, car un certain nombre de sommes concernent plusieurs classes de marchandises. Le Département fédéral de commerce fera les démarches nécessaires pour arriver à écarter cet inconvénient.

Pour ce qui concerne les années 1864 à 1873, voir la Feuille officielle suisse du commerce n° 4, pag. 27, année 1883.